

# 9609/AB

vom 05.10.2016 zu 10043/J (XXV.GP)

BMJ-Pr7000/0162-III 1/2016



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR JUSTIZ

Museumstraße 7  
1070 Wien

Tel.: +43 1 52152 0  
E-Mail: team.pr@bmj.gv.at

Frau  
Präsidentin des Nationalrates

Zur Zahl 10043/J-NR/2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Albert Steinhauser und weitere Abgeordnete haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Kontrolle der Qualität von Sachverständigen-Gutachten 2010-2015“ gerichtet.

Ich beantworte diese Anfrage aufgrund der mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### Zu 1:

Die Ermittlung eines historischen Standes der Gerichtssachverständigen- und Gerichtsdolmetscherliste („SDG-Liste“), die unter <http://www.sdgliste.justiz.gv.at/> allgemein abrufbar ist, ist in der Anwendung technisch nicht vorgesehen. Auch eine entsprechende Sonderauswertung ist mit vertretbarem Aufwand nicht möglich, da zwar alle Änderungen protokolliert und gespeichert werden, Sachverständige aber in der Regel für mehrere Fachgruppen und Gebiete zertifiziert sind und diese Zertifizierungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen können. Es müssten daher, um zu korrekten Zahlen zu gelangen, bei all diesen Sachverständigen die einzelnen Änderungen „händisch“ nachvollzogen werden.

Dieser Beantwortung ist aber – wie bereits bei der Voranfrage – eine detaillierte Auswertung des aktuellen Stands (Stichtag 9. August 2016) angeschlossen.

#### Zu 2 (Anträge auf Rezertifizierung nach § 6 SDG):

Zunächst ist – auch die Beantwortung der folgenden Fragen betreffend – darauf hinzuweisen, dass erst seit einem Erlass des Bundesministeriums für Justiz vom 23. Mai 2014 damit begonnen wurde, bundesweit entsprechende Daten zu erheben. Eine registermäßige Nacherfassung früherer Zeiträume ist mit vertretbarem Aufwand beim besten Willen nicht möglich.

Für die abgefragten Zeiträume liegen daher vielfach keine Daten bzw. teilweise lediglich

Schätzungen vor. Exakte Angaben wären nur nach einer händischen Durchsicht einer großen Zahl von Akten möglich. Soweit jedoch Angaben auf Basis vorhandener Informationen oder von Schätzungen möglich sind, sind diese in den folgenden Tabellen enthalten.

#### **Sprenkel des Oberlandesgerichts Wien:**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Summe</b>
<b>LGZ Wien</b>	46	49	44	49	68	95	351
<b>HG Wien</b>	150	150	150	150	129	194	923
<b>LG Wr. Neustadt</b>	76	92	46	126	40	65	445
<b>LG St. Pölten</b>	25	28	48	27	44	52	224
<b>LG Korneuburg</b>	27	37	27	25	25	27	168
<b>LG Krems</b>	21	22	27	76	22	20	188
<b>LG Eisenstadt</b>	21	21	21	21	21	21	126

#### **Sprenkel des Oberlandesgerichts Graz:**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Summe</b>
<b>LGZ Graz</b>	zwischen 62 und 162 Anträge pro Jahr						k.A.
<b>LG Leoben</b>	zwischen 13 und 36 Anträge pro Jahr						k.A.
<b>LG Klagenfurt</b>	zwischen 50 und 100 Anträge pro Jahr						k.A.

#### **Sprenkel des Oberlandesgerichts Linz:**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Summe</b>
<b>LG Linz</b>	k.A.						363
<b>LG Salzburg</b>	k.A.						350
<b>LG Steyr</b>	k.A.						77
<b>LG Wels</b>	k.A.						253
<b>LG Ried</b>	15	9	19	6	10	22	81

#### **Sprenkel des Oberlandesgerichts Innsbruck:**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>Summe</b>
<b>LG Innsbruck</b>	k.A.				110	171	k.A.
<b>LG Feldkirch</b>	k.A.				41	37	k.A.

Zu 3 (Abgelehnte Anträge):**Sprengel des Oberlandesgerichts Wien:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LGZ Wien</b>	0	0	2	1	0	0	3
<b>HG Wien</b>	k.A.				0	0	k.A.
<b>LG Wr. Neustadt</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG St. Pölten</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Korneuburg</b>	0	0	0	2	0	0	2
<b>LG Krems</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Eisenstadt</b>	k.A.						1

**Sprengel des Oberlandesgerichts Graz:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LGZ Graz</b>	0	0	1	1	0	0	2
<b>LG Leoben</b>	0	1	0	0	0	1	2
<b>LG Klagenfurt</b>	0	0	0	0	0	0	0

**Sprengel des Oberlandesgerichts Linz:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LG Linz</b>	k.A.						1
<b>LG Salzburg</b>	k.A.						15
<b>LG Steyr</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Wels</b>	k.A.						3
<b>LG Ried</b>	0	0	0	0	1	0	1

**Sprengel des Oberlandesgerichts Innsbruck:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LG Innsbruck</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Feldkirch</b>	0	0	0	0	0	0	0

In den in den Tabellen jeweils angeführten Zahlen sind jene Anträge nicht erfasst, die aufgrund mangelnder Erfüllung der Voraussetzungen für eine Rezertifizierung bereits vor einer formellen Entscheidung zurückgezogen wurden.

Zu 4:

Gründe für die Ablehnung von Rezertifizierungen waren die überlange Dauer der Gutachtenserstattung, die mangelnde Qualität von Gutachten, die mangelnde Vertrauenswürdigkeit, der mangelnde Nachweis von Referenzen, das Fehlen einer ausreichenden Fortbildung, das Fehlen eines Versicherungsabschlusses, das Fehlen wesentlicher Kenntnisse nach Einholung eines Gutachtens der Zertifizierungskommission nach § 6 Abs 3 iVm § 4a SDG, das Fehlen geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse und die über einen längeren Zeitraum fehlende Möglichkeit zur Kontaktaufnahme.

Zu 5 (Löschung aus der Liste mangels Antrag auf Rezertifizierung):

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LGZ Wien</b>	3-6	3-6	3-6	3-6	3-6	3-6	18-36
<b>HG Wien</b>	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	17	67-92
<b>LG Wr. Neustadt</b>	0	0	0	0	3	13	16
<b>LG St. Pölten</b>	4	3	5	2	3	8	25
<b>LG Korneuburg</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Krems</b>	0	1	1	0	0	0	2
<b>LG Eisenstadt</b>	k.A.						13

**Sprengel des Oberlandesgerichts Graz:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LGZ Graz</b>	jährlich zwischen 7 und 25						k.A.
<b>LG Leoben</b>	jährlich zwischen 1 und 4						k.A.
<b>LG Klagenfurt</b>	jährlich maximal 10						k.A.

**Sprengel des Oberlandesgerichts Linz:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LG Linz</b>	k.A.						40
<b>LG Salzburg</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Steyr</b>	k.A.						1
<b>LG Wels</b>	k.A.						19
<b>LG Ried</b>	1	2	1	1	0	6	11

**Sprengel des Oberlandesgerichts Innsbruck:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LG Innsbruck</b>	k.A.					21	k.A.
<b>LG Feldkirch</b>	k.A.					1	k.A.

Zu 6 (Anzahl der zurückgezogenen Anträge auf Rezertifizierung):**Sprengel des Oberlandesgerichts Wien:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LGZ Wien</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>HG Wien</b>	k.A.					2	k.A.
<b>LG Wr. Neustadt</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG St. Pölten</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Korneuburg</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Krems</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Eisenstadt</b>	0	0	0	0	0	0	0

**Sprengel des Oberlandesgerichts Graz:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LGZ Graz</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Leoben</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Klagenfurt</b>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5

**Sprengel des Oberlandesgerichts Linz:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LG Linz</b>	k.A.						1
<b>LG Salzburg</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Steyr</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Wels</b>	0	0	0	0	0	0	0

**Sprengel des Oberlandesgerichts Innsbruck:**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
<b>LG Innsbruck</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>LG Feldkirch</b>	0	0	0	0	0	0	0

Zu 7:

Bei einer Rezertifizierung wird die Weiterbildung durch die Sachverständige oder den Sachverständigen vor allem anhand des „Bildungspasses“ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen überprüft. In der Regel jedenfalls dann, wenn kein derartiger Pass vorhanden ist, wird die Vorlage von Bestätigungen über besuchte Fortbildungsveranstaltungen abverlangt. Vielfach werden auch Stellungnahmen von Richterinnen und Richtern, bei denen die oder der Sachverständige tätig war, eingeholt. In einigen Fällen wird ein Gutachten der Kommission (§ 4a SDG) oder eine Äußerung eines qualifizierten Mitglieds der Kommission eingeholt. Auch Bestätigungen der jeweiligen Kammern über Vortragstätigkeiten und Publikationen werden berücksichtigt.

Zu 8:

Ich habe zu den Fragen 8 und 9 den Hauptverband der Gerichtssachverständigen befragt, der zu den Konsequenzen von Verstößen gegen Standesregeln wie folgt Stellung genommen hat:

Die Einhaltung der von der Delegiertenversammlung des Hauptverbands der Gerichtssachverständigen beschlossenen Standesregeln stellt bei allen Landesverbänden eine wesentliche Verpflichtung der Mitglieder dar, deren Verletzung nach den Statuten ein Disziplinarvergehen ist, das von eigens eingerichteten Disziplinarsenaten verfolgt wird. Die dafür vorgesehenen Konsequenzen reichen vom Verweis bis zum Ausschluss aus dem Landesverband, verbunden mit der Anregung an den zuständigen Präsidenten auf Entziehung der Eigenschaft eines allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen.

Von Seiten der Präsidentin des Landesgerichts Linz wurde dazu ergänzend ausgeführt, dass ein solcher Verstoß ein Gespräch mit dem Sachverständigen zur Folge hat und daran anschließend geprüft wird, ob ein Entziehungsverfahren einzuleiten ist. Als konkrete Beispiele wurden in diesem Zusammenhang angeführt:

- Ein Sachverständiger hatte auf seiner Homepage eine standeswidrige Werbung mit seiner Sachverständigentätigkeit. Dies war ihm so nicht bewusst und wurde von ihm sofort nach dem Gespräch geändert.
- Aufgrund einer weiteren Behauptung eines Dritten zum Vorliegen einer Standeswidrigkeit (Verwendung irreführender Strahlen-Grenzwerte) wurde eine Stellungnahme eines qualifizierten Kommissionsmitglieds eingeholt.

Zu 9:

Die Führung des vom Hauptverband der Gerichtssachverständigen aufgelegten Bildungspasses erfolgt durch die vier Landesverbände, die darin die in einer eigenen Evaluierungskommission geprüften Fortbildungsaktivitäten der Sachverständigen übersichtlich darstellen.

Die Führung des Bildungspasses erfolgt auf freiwilliger Basis und ist für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder haben eine vom jeweiligen Landesverband festgesetzte Gebühr zu entrichten (Details siehe <http://www.gerichts-sv.at/richtlinie.html>).

Der derzeitige Stand an Bildungspässen in den einzelnen Landesverbänden sowie die Zahl der Mitglieder und die sich daraus ergebende Relation ist folgender Tabelle zu entnehmen:

<b>Bildungspässe 2016 – alle Landesverbände</b>			
	<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>Bildungspässe</b>	<b>%</b>
LV Wien, NÖ und Burgenland	3.024	2.018	66,73
LV Oberösterreich und Salzburg	1.479	557	37,66
LV Steiermark und Kärnten	1.984	30	1,51
LV Tirol und Vorarlberg	1.436	570	39,69
<b>Gesamt</b>	<b>7.923</b>	<b>3.175</b>	<b>40,07</b>

Der guten Ordnung halber ist ganz generell darauf hinzuweisen, dass die Auswahl und Bestellung von Sachverständigen für Gerichtsverfahren Sache der unabhängigen Justiz ist.

Wien, 5. Oktober 2016

Dr. Wolfgang Brandstetter

